

PREDIGT / *SCHRITTE im Alltag*

Datum: 03. Januar 2021 (erster Gottesdienst 21 / Jahreslosung)
Predigt gehalten von : Daniel Heer, EGW Ostermündigen
Bibeltexte Lukas 6,16
Predigttitel: „Ganz de Bappe“ – Werdet, seid, bleibt barmherzig wie euer Vater im Himmel

Hauptgedanken zusammengefasst:

Manchmal gibt es doch Momente, bei denen wir, in der Begegnung mit Menschen, beim Ansehen eines Fotos, Hören einer Stimme, Erleben einer Person den Gedanken oder Ausspruch wagen: „Er/sie ist wie sein/ihr Vater“.

Schon 1970 sang ein Trio „Ganz de Bappe“. Eine Aussage die Freude oder Leid hervorbringen kann. Das diesjährige Losungswort knüpft für Jesusnachfolger beim Vater, beim Himmelsvater an. Ein entscheidender, wichtiger, grundlegender Unterschied damit wir nun gerne und froh zuhören. Es geht nicht um irdische Väter, Elternerfahrungen. Gott sei dank, werden einige im Herzen seufzen – und andere werden von guten Elternerfahrungen etwas leichter den Bogen zum Himmelsvater ziehen können. „Seid/werdet nun barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist“.

Eine spannende Beobachtung vorweg die zum Weiterdenken anregen könnte; je nach Bibelübersetzung gehört dieser Vers dem vorangehenden Abschnitt über die Feindesliebe oder zum nächsten Abschnitt, der Warnung vor dem Richten, menschlichen Urteilen, Vorurteilen dem Nächsten gegenüber. Vielleicht ist es grad die Brücke, das Scharnier vom einen zum andern Abschnitt und gültig bei der Feindesliebe wie auch bei unserem vorzeitigen Urteilen, unseren Vorurteilen. „Seid barmherzig“ ist also weit mehr als ein ideales Jahresmotto für alle humanitären Organisationen um mehr Druck auf die Tränendrüse der Spender zu machen.

Hinter der Jahreslosung 2021 steckt mehr als ein menschlicher Appell der gut zu hören ist und dann doch schnell wieder verhallt. Denn Jesus beginnt nicht bei uns, bei dem was wir dann auch tun sollen, sondern er beginnt dort, wo er immer beginnt – bei seinem Vater. Dort wo er seinen Auftrag, seine Berufung, seine Sendung, seine Bestimmung hat – beim Vater im Himmel. Wenn ich es recht verstehe, ist dieses Bibelwort nicht ein Wort das sich an ALLE Menschen richtet. Wenn Jesus von „eurem Vater“ redet, so spricht er jene an, die seine Jünger geworden sind. Menschen, die den eigenen Lebensweg aufgegeben und durch Glauben und Wiedergeburt nun Gottes Wege gehen. Es ist ein Wort an die Jünger Jesu, an Menschen, denen Jesus ihr Lehrer, ihr Rabbi und HERR geworden ist. Jesus redet vom barmherzigen Vater im Himmel, der barmherzig, gnädig ist, der HERR geduldig und von großer Güte. Jesus erzählt Gleichnisse um die Barmherzigkeit und Geduld Gottes, unseres Vaters zu zeigen, zum Beispiel in der Geschichte vom verlorenen Sohn, und dem

gütigen Vater. „An die Krippe des Christuskindes können wir nicht treten, wie an die Wiege eines anderen Kindes, sondern wer an seine Krippe gehen will, mit dem geht etwas vor, der kann nur gerichtet oder erlöst wieder von ihr fort gehen, der muss hier entweder zusammenbrechen oder er weiß die Barmherzigkeit Gottes sich zugewandt“ (D.Bonhoeffer).

Gottes Barmherzigkeit zeigt sich zuerst, vor allen und in seiner größten Ausdehnung an Jesus Christus. Wer Christus nicht glaubt, wird trotz der Güte des Vaters in seinem Sohn Gottes heiliger, gerechter Zorn, sein Gericht, seine Strafe für die Sünde am eigenen Leben erfahren. - Denn die Gnade, Jesus hat er ja ausgeschlagen. Darum ist das Wort der Gnade zwar ein Wort für alle Menschen. Wenn Jesus aber sagt „seid Barmherzig wie euer Himmelsvater ist“, dann ist vorausgesetzt, dass dieser Gott UNSER/mein Vater durch die Wiedergeburt in Jesus Christus geworden ist.

Jesus fordert nicht zuerst, dass wir Barmherzig sind, sondern macht darauf aufmerksam, dass wir von der Barmherzigkeit des himmlischen Vaters leben. Barmherzigkeit ist kein Programm das wir aus uns heraus leben müssen. Das wird immer zum Scheitern verurteilt sein. Das macht Jesus mit dem Beispiel vom Geld leihen und Zinsen erwarten deutlich. Der natürliche Mensch erwartet immer eine Gegenleistung auf das was er tut – sogar oder besonders wenn er etwas Gutes, „gütiges“ tut. Das aber geht an dem vorbei wie Gott in seinem Wesen ist. Gott liebte, erlöste uns bevor wir, ohne dass wir nach ihm fragten. Maßgeblich ist allein Gottes leidenschaftliche Barmherzigkeit, die uns durch seine Gnade und Treue „unverdient“ widerfährt.

Ist es nicht anmaßend, diesem hohen Anspruch Jesu genügen zu wollen? Mit reinem Bemühen und Gutbürgerlichkeit komme ich da schnell an meine Grenzen. Nur deshalb ist Jesu Ruf keine Überforderung, weil mir in Jesus Gottes Barmherzigkeit begegnet. Es darf mich darum nicht kalt lassen, wenn jemand ins Abseits gerät, egal aus welchem Grund. Sätze wie „*die/der ist für mich gestorben!*“, gibt es dann nicht mehr.

Der erste Satz „seid barmherzig wie euer Vater barmherzig ist“, ist gewissermaßen die Überschrift der ganzen Predigt/Rede Jesu. So, wie der himmlische Vater uns mit nachsichtiger Liebe und Güte begegnet, so sollen wir auch unseren Mitmenschen begegnen. Wir sollen sie nicht lieblos richten und erst recht nicht „verdammten“, wir sollen also kein endgültiges Urteil über sie fällen: „Bei dem ist Hopfen und Malz verloren.“, „dem ist nicht mehr zu helfen.“, „der ist verloren, der kann nicht in den Himmel kommen.“ Vielmehr sollen wir vergeben, so wie Gott uns durch Jesus Christus die Sünden vergibt. Gerne sind wir alle barmherzig mit anderen – selbstverständlich! Wir sind ja keine Unmenschen. Aber die Barmherzigkeit hat es im Alltag gar nicht so leicht, denn ganz schnell regen wir uns über „die anderen“ und „andersarti-

gen“ auf. Bald frage ich: „Warum kennen eigentlich *die Anderen* immer so selten die Jahreslosung?! Ganz schnell sind die Anderen „Mühsam, „Idioten“ usw. ! Immer die Anderen! Mit einer langen Tradition – seit Adam... so bleibt die Barmherzigkeit auf der Strecke.

Wer bin ich denn, wenn ich andere kritisiere, aber selbst denselben Fehler habe? Ein Blinder bin ich dann, der einem zweiten Blinden sagen will, wo es lang geht. Jesus fragt dazu: „Kann auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Was ist aber in Bereichen, wo ich keine Fehler/Sünden habe, der andere aber sehr wohl? Wo ich also kein Blinder bin, sondern ein Sehender? Dazu sagt Jesus: „Der Jünger steht nicht über dem Meister; wenn er vollkommen ist, so ist er wie sein Meister.“ Der Meister ist selbstverständlich Jesus selbst. Wenn nun ein Jünger so meisterlich vollkommen wie Jesus wäre, dann wäre er ihm ebenbürtig, aber nicht über ihm. Überlegen wir dann aber wie Jesus mit den Sünden und Fehlern seiner Mitmenschen umgegangen ist! Hat er sie lieblos kritisiert, hat er sie gerichtet und verdammt? Mitnichten! Er war liebevoll und barmherzig, und er hat ihnen vergeben und sie angewiesen fortan aus der Kraft der Vergebung das Vorherige zu verlassen und nicht mehr zu tun. Wenn wir hier stehen bleiben würden, dann könnten wir es uns bequem machen. Ich glaube, dass Barmherzigkeit wie der Vater auch bedeutet, dass wir unseren Geschwistern helfen aus ihrer Not der Schuld zu Christus zu kommen. Denn gerade so hat ja der Vater an und für uns gehandelt. Der Vater hat uns in seiner Barmherzigkeit seinen Sohn geschenkt – so wollen wir als Ausdruck der Barmherzigkeit „einander Christus bezeugen, schenken“. Denn gerade er hat uns nicht in und mit unserer Schuld gelassen, sondern den Weg zur Vergebung gezeigt und geebnet. In dieser Weise wollen auch wir einander helfen den Weg aus unserer Schuld hin zu Christus uns seiner Gnade und Neugestaltung zu finden und zu gehen. Dazu ist Jesus in die Welt gekommen, dass er unsere Schuld vergibt. So zeigt uns Gott seine Barmherzigkeit. Dieses Geschenk sollen wir im Glauben annehmen. Darum ist es gut, dass wir den Balken in unserem Auge nicht nur wahrnehmen, sondern ihn auch von Jesus herausziehen lassen. Es ist gut, wenn wir uns immer wieder von ihm zusprechen lassen: „Dir sind deine Sünden vergeben.“ Auf dieselbe Weise sollen wir auch unserem Mitmenschen helfen, seinen Splitter im Auge loszuwerden – bei und mit Christus. Indem wir selbst barmherzig sind und ihm vergeben, und indem wir ihn auf Gottes Barmherzigkeit hinweisen, die durch Jesus Christus zu uns gekommen ist. Wir dürfen unseren Mitchristen durchaus auf seine Fehler hinweisen – aber bitte barmherzig, liebevoll, rücksichtsvoll, taktvoll, ohne zu richten und zu verdammen und im Bewusstsein der eigenen Fehlerhaftigkeit. Wenn wir das tun, dann handeln wir

so, wie Jesus es uns selbst vorgelebt und im Gleichnis gesagt hat. Längst nicht immer sind Kinder erfreut und ermutigt durch den Ausruf: „Ganz der Vater!“, aber in diesem Fall werden wir es gerne – oder?

Bibeltext/e

Lukas 6, 31 Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch! 32 Und wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Dank habt ihr davon? Denn auch die Sünder lieben, die ihnen Liebe erweisen. 33 Und wenn ihr euren Wohltätern wohl tut, welchen Dank habt ihr davon? Das tun die Sünder auch. 34 Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr etwas zu bekommen hofft, welchen Dank habt ihr davon? Auch Sünder leihen Sündern, damit sie das Gleiche zurückbekommen. 35 Vielmehr liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, ohne etwas dafür zu erhoffen. So wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Kinder des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

36 Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

37 Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. 38 Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen. 39 Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis: Kann denn ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen? 40 Ein Jünger steht nicht über dem Meister; wer aber alles gelernt hat, der ist wie sein Meister. 41 Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, aber den Balken im eigenen Auge nimmst du nicht wahr? 42 Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, danach kannst du sehen und den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen.